Zwei neue Arten der Blattwespengattung Thomsonia.

Von Fr. W. Konow in Fürstenberg in Mecklenburg.

Gen. Thomsonia Knw. *)

Th. Josephi n. sp. *Nigra, nitida; labro, clypeo, oculorum orbitis, scutello, appendice, postscutello albido-luteis; pedibus abdominisque segmentis 3—6 rufis; illis in mare medio obscuratis; femoribus posticis basi vel maxima parte nigris, apice rufis; coxis trochanteribusque nigris; tarsis apice fuscis; antennis tenuibus, abdomen longitudine non superantibus; subtus dilutioribus. Mas angustus, abdominis segmento secundo dorsali 3° haud fortius punctato, ultimo ventrali apice leniter exciso. Femina calcaribus posticis medium metatarsi superantibus.* — Long. 9—10 *mm.*

Die vorliegende Species wurde in beiden Geschlechtern von Herrn Dr. G. Joseph in Breslau im Juli d J. im mährischen Gesenke auf dem Altvater gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

Dieselbe steht der *Th. scutellaris* Pz. sehr nahe, ist aber bestimmt von derselben verschieden durch die kürzeren Fühler, die Form des letzten Bauchsegmentes beim ♂, die längeren Sporen der Hinterschienen beim ♀ und die wenigstens an der Spitze roth gefärbten Hinterschenkel. Der Rand des Pronotum und die Flügelschuppen sind beim ♂ gewöhnlich schmutziggelb, beim ♀ gewöhnlich schwarz, seltener schmutzig weisslichgelb. Das ♂ der vorliegenden Species ist in meiner analytischen Tabelle unter Nr. 10 von *Th. dorsalis* dadurch zu unterscheiden, dass das zweite Rückensegment des Hinterleibes nicht stärker und kaum weitläufiger als das dritte punktirt

*) Vergleiche „Deutsche Entomol. Zeitschrift", XXVII, 1884, Heft II, pag. 327 ff. Der Costa'sche Name *Tenthredopsis* kann weder für die Thomson'sche Gattung *Perineura* noch für obige Gattung gebraucht werden, da derselbe lediglich auf einer, nur bei einem Theil der zu dieser Gattung gehörigen Arten im männlichen Geschlecht auftretenden, eigenthümlichen Bildung des Flügelgeäders basirt ist und darum als Gattungsname keine Berechtigung hat. Derselbe würde als Subgenus-Name verwendet werden können, wenn die Weibchen derjenigen Species, deren Männchen im Hinterflügel hinten keine Randader besitzen, wie *Th. Coqueberti*, *Braunsii* u. s. w., durch irgend welches besondere Merkmal von den Weibchen der übrigen Species getrennt werden könnten; da das aber nicht der Fall ist, vielmehr, wenn eine Theilung dieser Gattung in zwei Subgenera vorgenommen werden sollte, diese nach der Form des Kopfschildes geschehen müsste, so ist der Name *Tenthredopsis* Costa als gänzlich unbrauchbar zu verwerfen.

ist. Das ♀ dagegen ist unter Nr. 29 durch das ganz schwarze erste Abdominalsegment von *Th. Beuthini* Rudow zu trennen. Die Species trägt ihren Namen nach ihrem um die Naturgeschichte hoch verdienten glücklichen Entdecker.

Th. Hilleckei n. sp. *Nigra, minus nitida; capite et mesonoto evidenter punctulato; pectoris lateribus densissime ruguloso-punctulatis, opacis; pedibus rufis: coxis trochanteribusque et femoribus posticis nigris; tarsis posticis medio dilutioribus; capitis clypeo apice emarginato-truncato. Mas antennis abdomine longioribus, subtus rufescentibus; labro albido; abdominis segmento ultimo ventrali apice rotundato. Femina antennis abdomen longitudine vix superantibus, subtus fuscis; labro, clypeo, scutello, appendice albidis; abdominis cingulo lato rufo linea dorsali nigra et subtus utrobique virga lata nigra interrupto; calcaribus posticis medium metatarsi non attingentibus.* — Long. 10·5—11·5 *mm.*

Diese sehr interessante und durch die matten, fein und dicht runzlig punktirten Brustseiten charakterisirte Species verdanke ich der Güte des Herrn C. Hillecke in Quedlinburg, der dieselbe im Mai d. J. auf der Rosstrappe entdeckte und dem zu Ehren ich dieselbe benenne. Sie ist in meiner analytischen Tabelle unter Nr. 2 leicht von *Th. gynandromorpha* Rudow durch die nicht weiss geringelten Fühler zu unterscheiden. In der Färbung weicht die in zahlreichen Exemplaren vorliegende Species von allen verwandten Arten auffällig ab. Das ♂ ist rein schwarz, auch die Seiten des Hinterleibes zeigen nicht, wie bei den meisten Arten, bräunliche Färbung; das Kopfschildchen ist höchstens am vorderen Rande ein wenig bräunlich; am inneren Augenrande liegt gewöhnlich eine sehr feine weisse Linie und das Schildchen, sowie der Schildchenanhang zeigen manchmal einen durchscheinenden weisslichen Fleck. Beim ♀ sind die gewöhnlichen weissen oder gelben Flecke vorhanden, aber meist in geringerer Ausdehnung, auf Lippe, Kopfschild, am inneren Augenrande, neben dem Scheitel, am Hinterrand des Pronotum, auf dem Rückenschildchen, dem Anhang, sowie auf dem Hinterschildchen; ausgezeichnet aber ist es durch zwei breite schwarze Längsstreifen an der Bauchseite, wie *Th. ornata* Lep. Ein ♀ dieser Art, gefangen von H. Dr. Hochgemuth bei Neutitschein (Mähren), hat ein in der Mitte etwas stärker ausgerandetes Kopfschildchen, gleicht aber sonst den Stücken von der Rosstrappe völlig.
